



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Marina Jakob, Gabi Schmidt, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Alexander Flierl, Tanja Schorer-Dremel, Volker Bauer, Dr. Andrea Behr, Franc Dierl, Leo Dietz, Thomas Holz, Dr. Petra Loibl CSU

Störzeiten durch Hochwasserlagen im Projekt der Landesanstalt für Landwirtschaft zum Gänsesäger berücksichtigen, Fehlzeiten anhängen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert dafür zu sorgen, dass das Projekt der Landesanstalt für Landwirtschaft zum Gänsesäger „Auswirkung der Gänsesägervergrämung auf die Entwicklung der Äschenpopulationen in ausgewählten südbayerischen Fließgewässerstrecken“ um ein Jahr ergänzt wird, um Verzögerungen im Projekt durch Hochwasserereignisse sowie durch die geforderte spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) und FFH-Voruntersuchung (FFH = Flora-Fauna-Habitat) zu kompensieren und den Projekterfolg nicht zu gefährden. Die Ergebnisse des Gänsesäger-Vergrämungsprojekts sollen in dem verlängerten Projektzeitraum als Empfehlungen für Vollzugsbehörden aufbereitet werden, um zeitnah einen sachgerechten Umgang im Konfliktfeld Gänsesäger und Fischartenschutz in Bayern sicherzustellen.

Begründung:

Das Projekt wurde während der Laichzeit der Äschen von starken Hochwasserlagen unterbrochen. Hochwasser während der Laichzeit der Äschen verfälscht potenziell die Forschungsergebnisse, da die empfindlichen Äscheneier durch starke Strömungen leicht weggespült werden können. Dies kann zu einem erheblichen Verlust der Eier führen und die natürliche Fortpflanzung stören, was es erschwert, den Laicherfolg zu überwachen und die Populationsdynamik präzise zu bewerten. Außerdem hat die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) und FFH-Voruntersuchung zu Verzögerungen geführt. In dem weiteren Jahr sollen fehlende und abschließende Fischbestandserhebungen nachgeholt und die Auswertung der Ergebnisse durchgeführt werden, um zeitnah Empfehlungen für Vollzugsbehörden auszuarbeiten. Deshalb ist es erforderlich, das fehlende Jahr im Forschungsprojekt nachzuholen.